



Selim Palmgren at his home in 1934 around the time of writing his *Sonatine*, Op. 93
© Finnish Heritage Agency

GRAND
PIANO



PALMGREN

COMPLETE PIANO WORKS • 5

JOUNI SOMERO

SELIM PALMGREN (1878–1951)

COMPLETE PIANO WORKS • 5

JOUNI SOMERO, *piano*

Catalogue Number: GP908

Recording Dates: 8–9 June 2021

Recording Venue: Kuusaa Hall, Kuusankoski, Finland

Producer: Jouni Somero

Engineer and Editor: Heikki Savolainen

Piano: Steinway & Sons, Model D

Piano Technician: Vesa Solje

Booklet Notes: Joel Valkila

German Translation: Cris Posslac

Publishers: Gehrman's Musikförlag (1, 20–22), Edition Wilhelm Hansen (2, 3–8, 14–19),
R.E. Westerlund (9–11), K.F. Wasenius (12–13), Abraham Lundquist AB Musikförlag (23–28)

Artist Photograph: Lenita Oy

Cover Art: Venny Soldan-Brofeldt (1863–1945):

Archipelago View, 1900. Finnish National Gallery / Antell Collections

JOUNI SOMERO



© Lenita Oy

Award-winning pianist Jouni Somero (b. 1963) is one of the most active performers among contemporary Finnish musicians – to date he has given over 3,200 concerts across the world. He began playing organ when he was eight years old, but switched to the piano at the age of twelve, studying in Switzerland and at the Music Academy, Cologne under Professor Herbert Drechsel. He was also mentored by György Cziffra and Michael Ponti, who has acted as Somero's musical advisor. From 1981 to 1989 Somero lived in Germany, working as an assistant at the Music Academy, Düsseldorf. From 1990 Somero has pursued a career solely as a concert pianist. His vast, critically acclaimed discography spans over 100 recordings for labels including Naxos, Sony BMG and FC Records among others, and includes world première recordings of several piano works by Blumenfeld, Godard, Seeling and Reinhold. Somero has also recorded the complete piano works of Bortkiewicz, Tchaikovsky and Kuula, as well as the complete piano and chamber music of Salmenhaara. In 2012, his album of works by Rebikov was named piano album of the year by *Fanfare* magazine. His wide repertoire includes seldom heard music by, among others, Alkan, Godowsky and Rubinstein. He has also made several piano arrangements of orchestral, operatic and pop music, and his YouTube channel has garnered millions of views.

www.jounisomero.com

27 beziehungsweise Opus 47 veröffentlicht wurden. Zur Vermeidung unnötiger Irritationen verwendet das Selim Palmgren-Werkverzeichnis für die zweite Publikation den schwedischen Titel *Vår*, obwohl das Autograph mit dem finnischen Äquivalent *Kevät* überschrieben ist. Außer dem schwedischen Originaldruck erschienen um 1916 zwei Sätze der Suite bei Chester: das erste Stück *Aftonröster* (»Abendgeflüster«) sowie die Nummer 5, *Rokoko*. Den ersten Satz sollte man als eine der schönsten Perlen der gesamten nordischen Klavierliteratur ansehen; er gehört zu den bekanntesten Klavierstücken Palmgrens.

Vor der Unabhängigkeit Finnlands im Jahre 1917 wurde das Thema der Waisen und Findelkinder in der Musik und der Kunst des Landes vielfach behandelt. Heute erinnern uns diese Werke an soziale Ungerechtigkeit und Armut, die längst vergessen sind. Mit seiner melancholischen Miniatur *Hittebarnets vaggsång* (»Findelkinds Wiegenlied«) gesellte sich Palmgren zu den prominenten Künstlern, die dieses Thema in sensiblen Kunstwerken aufgegriffen haben. Das fröhliche *I valsens virvel* (»Im Wirbel des Walzers«) ist ein gutes Beispiel für den unmittelbar ansprechenden, funkelnden Salonstil Palmgrens. Das *Intermezzo marziale* ist ein festlicher Marsch für Klavier, der 1918 bei einem Symphoniekonzert in Helsinki erstmals in seiner Orchesterfassung erklang. *Rokoko* ist ein heiteres, vergnügliches Menuett, von dem auch eine Fassung für Violoncello und Klavier existiert. Die volksmusikalisch inspirierte Miniatur *Capriccietto i finsk stil* (»Kleines Capriccio im finnischen Stil«) beendet eine der optimistischsten und fröhlichsten Klaviersuiten Palmgrens.

Joel Valkila

Deutsche Fassung: Cris Possiac

Literatur:

Selim Palmgren, *Minusta tuli muusikko* (»Wie ich Musiker wurde«), Autobiographie op. 111 (1948)
 Kimmo Korhonen, *Selim Palmgren, elämä musiikissa* (»Selim Palmgren, ein Leben in der Musik«) (2009)
 Heikki Poroila, *Selim Palmgren Work Catalogue* (2014)

1 EXOTISK MARSCH, OP. 46 ('EXOTIC MARCH') (1915 or earlier)* 07:08

2 POSTLUDIUM, SP224 (1921 or earlier)* 03:28

3 LJUS OCH SKUGGA, OP. 51 ('LIGHT AND SHADE') (1917–19?)* 16:11

No. 1. Fosterlandshymn ('Patriotic Hymn') 01:35

4 No. 2. Finsk ballade ('Finnish Ballad') 03:37

5 No. 3. Skymning ('Twilight') 02:29

6 No. 4. Serenata 02:33

7 No. 5. Elegi ('Elegy') 02:49

8 No. 6. Valse caprice 03:08

TROIS MORCEAUX, OP. 57 (1916) 09:33

9 No. 1. Prélude mélancolique* 02:45

10 No. 2. Snöflingor ('Snowflakes') 03:03

11 No. 3. Menuet mignon* 03:45

IMPROMPTU OCH SCHERZO, OP. 10 ('IMPROMPTU AND SCHERZO') (1901)* 05:52

12 No. 1. Impromptu 02:30

13 No. 2. Scherzo 03:22

* WORLD PREMIÈRE RECORDING

	SIX MORCEAUX, OP. 67a (1919–20?)*	11:53
14	No. 1. Prélude	02:51
15	No. 2. Ricordanza	02:39
16	No. 3. En sjömansvals ('Sailor's Waltz')	01:05
17	No. 4. Humoristisk studie ('Humoristic Study')	01:29
18	No. 5. Improvisation	01:42
19	No. 6. På lagunen ('On the Lagoon')	02:07
	SONATINE IN F MAJOR, OP. 93 (1934–35)	07:08
20	I. Allegro vivace	02:20
21	II. Andantino	02:04
22	III. Allegro vivace	02:44
	VÅR, OP. 47 ('SPRING') (1915?)	16:57
23	No. 1. Aftonröster ('Evening Whispers')	04:27
24	No. 2. Hittébarnets vaggsång ('Foundling's Lullaby')*	03:21
25	No. 3. I valsens virvel ('In the Whirl of Waltz')*	02:58
26	No. 4. Intermezzo marziale*	02:48
27	No. 5. Rococo	01:28
28	No. 6. Capriccietto i finsk stil ('Capriccietto in Finnish Style')	01:55

* **WORLD PREMIÈRE RECORDING**

TOTAL TIME: 78:07

Die *Six Morceaux* op. 67a erschienen 1920 in Dänemark – kurz bevor der Komponist in die Vereinigten Staaten ging. Die impressionistische Harmonik des ruhigen *Prélude* ist unverkennbarer Palmgren. Die *Ricordanza* ist eine langsame und leidenschaftliche Barcarole. Das Thema des feuchten Elements setzt sich in *En sjömansvals* (»Ein Seemannswalzer«) fort, einer schlichten Volksmelodie in der Art jener Walzer, die man oft in den schönen finnischen Schären zu hören bekommt. Die *Humoristisk studie* (»Humoristische Studie«) bewahrt die unbeschwerte Atmosphäre des vorherigen Stückes. Viele Klaviermusik-Autographen Palmgrens sehen so aus, als seien sie in einer eher improvisatorischen Weise, wenn nicht gar auf einen Rutsch, geschrieben worden: Das fünfte der sechs Stücke, die romantische *Improvisation*, macht daraus nicht einmal in ihrem Titel einen Hohl. Der letzte Satz, *På lagunen* (»In der Lagune«), ist die zweite Barcarole der Suite und bringt diese zu einem glücklichen, ruhigen Abschluss.

In den Jahren nach dem Tod seiner ersten Frau (1929) hat Palmgren anscheinend so gut wie nichts für Klavier geschrieben. Er widmete sich seiner pädagogischen Arbeit und begann, Konzertkritiken für lokale Zeitungen zu schreiben. Als er dann im Herbst 1935 seine neue *Sonatine F-Dur* op. 93 im schwedischen Rundfunk aus der Taufe hob, hatten sich einige stilistische Aspekte seiner Musik verändert. Sie war jetzt frei von aller Sentimentalität und entsprach mit ihrem geistreichen Humor – insbesondere in den Ecksätzen – eher der neuen Ästhetik des Neoklassizismus. Das zentrale *Andantino* zeigt freilich, dass dieser Wandel nur ein äußerlicher war, denn hier lässt der Komponist vorübergehend nostalgische Momente die Oberhand gewinnen.

Selim Palmgren verfuhr mit seinen Kompositionen sehr unsystematisch – auch hinsichtlich ihrer Titel und Opuszahlen. Viele Stücke sind doppelt nummeriert, andere Zahlen hingegen wurden nie vergeben. Aus unbekannten Gründen verfasste er auch zwei Klaviersuiten mit demselben Titel *Spring* (»Frühling«), die als Opus

(»Dämmerung«) liefert ein schönes Beispiel für Palmgrens impressionistische Schreibweise. Darauf folgt als *Serenata* eine leichte Barcarole im mediterranen Stil. Die melancholische *Elegi* führt die Suite zur Atmosphäre der nordischen Volksmusik zurück, mit der der leichte Saloncharakter der abschließenden *Valse caprice* kontrastiert.

Die *Trois morceaux* op. 57 sind ein wenig älter als das Opus 51. Das Werk war einst in Finnland recht beliebt – ganz besonders der zweite Satz *Snöflingor* (»Schneeflocken«). Das von winterlichem Zauber und romantischer Nostalgie erfüllte Stück bildet einen Höhepunkt in Palmgrens Klaviermusik. Es entstand 1916, als Europa gerade in einen Weltkrieg verstrickt war: Palmgren war kurz zuvor in Deutschland als mutmaßlicher russischer Spion verhaftet und eingesperrt worden, und es scheint, als sehnte er sich in den *Snöflingor* nach der unschuldigen Kindheit zurück. Sowohl das *Prélude mélancolique* als auch das *Menuet mignon* sind von der finnischen Volksmusik beeinflusst, unterscheiden sich aber in ihrem Charakter vollständig voneinander.

Im Frühjahr 1900 war Palmgren von seinen Berliner Studien bei Conrad Ansoerge nach Finnland zurückgekehrt. Doch schon ein Jahr später war er wieder in der deutschen Hauptstadt, um Kompositionsunterricht zu nehmen. Dieses Mal traf er einen alten Bekannten aus der Studienzeit in Helsinki wieder – Ferruccio Busoni, bei dem er noch im selben Jahr in Weimar einen Meisterkurs absolvierte. Die um diese Zeit entstandenen Sätze *Impromptu und Scherzo* op. 10 waren ursprünglich womöglich dazu gedacht, seine Lehrer und Kollegen zu beeindrucken. Insbesondere das Scherzo ist von eher akademischen Stil; demgegenüber finden sich in dem *Impromptu* Momente von schöner, romantischer Poesie. Beide Stücke sind fein ausgearbeitete Werke eines jungen, in den frühen Zwanzigern stehenden Komponisten und bilden zusammen mit der *Sonate* op. 11 von 1901 den Abschluss seines frühen Klavierschaffens.

SELIM PALMGREN (1878–1951) COMPLETE PIANO WORKS • 5

As already noted in the liner notes to previous volumes in this, Jouni Somero's ongoing complete Selim Palmgren piano works cycle, Palmgren enjoyed an increasing international popularity during the first two decades of the 20th century. His international recognition reached its peak in the 1920s when Palmgren was invited to emigrate to the United States. At that stage, Palmgren was considered among the most important pianist-composers of the music scene. His works were published by over a dozen different publishers and performed by the most legendary pianists of the era. He was also the most frequently performed Finnish composer after Sibelius and even described as 'Sibelius's heir' by some music critics in Europe. At the core of Palmgren's orchestral music are his five piano concertos which, during the 1910s, momentarily competed with Sibelius's symphonies in the concert programmes of Europe's music capitals.

Although Palmgren has now been largely forgotten, he made a remarkable contribution to the Nordic piano literature with nearly 400 surviving piano works. His pieces, in terms of their scope and artistic quality, can only be compared to those of Edvard Grieg and Jean Sibelius, and, it is safe to say, in many ways surpassed the pianistic creations of the latter. It is a small miracle, therefore, that after so many decades, the first complete recording of Palmgren's piano works has finally become available.

Selim Palmgren was born in the idyllic town of Pori (Björneborg in Swedish) on the western coast of Finland on 16 February 1878. Although the family originally spoke Swedish, Palmgren attended a Finnish-speaking primary school and, like Sibelius,

was completely bilingual. Music was an integral part of daily life within the Palmgren family. Local folk musicians frequently visited the family, and the composer's sister could still remember, a half-century later, a situation when a group of Bulgarian folk musicians entered the family's yard for a surprise impromptu concert. Selim, still a very young boy, was totally enchanted by this experience. In fact, decades later he was able to use one of the Bulgarian folk melodies he had heard on that day and kept in his memory as the main theme for his *Cinderella* ballet (1903).

Palmgren's *Exotic March*, Op. 46, published in 1915, could very well have been inspired by an early childhood experience with travelling folk musicians. Palmgren adds to the oriental mood of the piece some clearly Spanish influences. Palmgren's later orchestration of this piece is an integral part of the composer's orchestral works, and is a fine example of Nordic exotic-flavoured Orientalism alongside Nielsen's *Aladdin* and Sibelius's *Belshazzar's Feast*.

Postludium, SP224, published in 1921, could very easily be overlooked among the composer's hundreds of piano miniatures and is unknown even to most admirers of Palmgren's music. Yet, this solemn piece is of some significance – it was even performed at Palmgren's own funerals in 1951. A dark, Rachmaninov-like bell sound brings a dramatic aura to this piece, which crystallises in an excellent way many of the core elements of Palmgren's piano style.

Ljus och skugga, Op. 51 ('Light and Shade') (1917–19?) belongs to Palmgren's National Romantic piano creations. Yet, the 'patriotism' of the opening *Fosterlandshymn* ('Patriotic Hymn') with its Nordic style could have equally been penned by some Norwegian composer. The second piece of the suite, *Finsk ballade* ('Finnish Ballad'), is a set of variations based on a very well-known Finnish-Karelian folk song *My Darling is Beautiful*. The dark *Skymning* ('Twilight') stands out as a fine example of Palmgren's Impressionism, while the *Serenata* is a light

Die Musik war ein fester Bestandteil des Familienlebens. Ortsansässige Volksmusiker besuchten die Palmgrens, und die Schwester des Komponisten konnte sich noch nach einem halben Jahrhundert daran erinnern, dass eines Tages ein bulgarisches Volksmusikensemble im Hof der Familie ein Stegreifkonzert gegeben hatte. Der kleine Selim war davon restlos verzaubert: Viele Jahre später hat er eine der bulgarischen Melodien, die er an jenem Tage gehört und behalten hatte, als Hauptthema seines Balletts *Aschenputtel* verwandt.

Auch der *Exotische Marsch* op. 46 (1915) könnte seine Entstehung durchaus einer Kindheitserfahrung mit fahrenden Volksmusikanten verdanken. Die orientalische Stimmung des Stückes ist mit unverkennbar spanischen Elementen kombiniert; die spätere Instrumentation ist ein wesentlicher Bestandteil des Palmgren'schen Orchesterschaffens und bietet neben dem *Aladdin* von Carl Nielsen und *Belsazars gästabad* ('Belsazzars Fest') von Jean Sibelius ein schönes Beispiel für den exotischen Orientalismus des Nordens.

Das *Postludium* SP224, das Palmgren 1921 veröffentlichte, kann unter seinen mehreren Hundert Klavierminiaturen leicht übersehen werden und ist selbst den meisten Bewunderern seiner Musik unbekannt. Dennoch ist das feierliche Stück nicht unbedeutend: Es wurde 1951 sogar bei Selim Palmgrens Trauerfeierlichkeiten gespielt. Ein dunkler, an Rachmaninoff erinnernder Glockenton verleiht dem Stück, in dem sich viele Grundelemente des Palmgren'schen Klavierstils herauskristallisieren, ein dramatisches Flair.

Ljus och skugga ('Licht und Schatten') op. 51 (1917–19?) gehört zu Palmgrens nationalromantischen Klavierwerken. Doch der »Patriotismus« der *Fosterlandshymn* ('Vaterlandshymne'), mit der die Suite beginnt, hätte auch der Feder eines norwegischen Komponisten entspringen können. Das zweite Stück, die *Finsk ballade* ('Finnische Ballade'), besteht aus einer Variationsfolge über das wohlbekannte finnisch-karelische Volkslied »Schön ist mein Liebchen«. Die dunkle *Skymning*

SELIM PALMGREN (1878–1951) SÄMTLICHE KLAVIERWERKE • 5

Dass sich Selim Palmgren (1878–1951) in den beiden ersten Dekaden des 20. Jahrhunderts einer zunehmenden internationalen Beliebtheit erfreute, wurde bereits in den früheren Kommentaren dieser Serie gesagt, in der Jouni Somero sämtliche Klavierwerke seines Landsmannes vorstellen wird. Der Höhepunkt der Anerkennung war erreicht, als man Palmgren in den Zwanzigerjahren einlud, sich in den USA niederzulassen. Damals galt er als einer der wichtigsten Pianisten und Komponisten der Musikszene. Seine Werke wurden von mehr als einem Dutzend verschiedener Verlage veröffentlicht und von den berühmtesten Pianisten der Zeit aufgeführt. Zudem war er nach Jean Sibelius der meistgespielte finnische Komponist; einige europäische Musikkritiker nannten ihn sogar »Sibelius' Erbe«. Im Zentrum der Palmgren'schen Orchesterwerke stehen die fünf Klavierkonzerte, die in den Programmen der europäischen Musikmetropolen zeitweilig mit Sibelius' Symphonien wetteiferten.

Heute ist Selim Palmgren weitgehend in Vergessenheit geraten, obwohl er mit seinen nahezu vierhundert (erhaltenen) Klavierstücken einen bemerkenswerten Beitrag zur nordischen Klavierliteratur geleistet hat. Hinsichtlich ihres Umfangs und ihrer künstlerische Qualität ist seine Klaviermusik nur mit dem Œuvre von Edvard Grieg und Jean Sibelius zu vergleichen, wobei sie den Letztgenannten auf diesem Gebiet in vielen Aspekten übertrifft. Es ist daher schon recht erstaunlich, dass so viele Jahrzehnte vergehen mussten, bis endlich die erste Gesamteinspielung seiner Klavierwerke zu haben ist.

Selim Palmgren wurde am 16. Februar 1878 in der idyllischen Stadt Pori (schwedisch Björneborg) an der Westküste Finnlands geboren. In seiner Familie wurde zwar ursprünglich nur Schwedisch gesprochen, doch Selim besuchte eine finnischsprachige Volksschule und beherrschte wie Jean Sibelius beide Sprachen.

Mediterranean-style *barcarola*. The melancholic *Elegi* ('Elegy') brings the mood of the suite back to Nordic folk music, and is contrasted by the light salon character of the final *Valse caprice*.

Palmgren's *Trois Morceaux*, Op. 57 was written slightly earlier than his Op. 51. This work has enjoyed some popularity in Finland, in particular its second movement *Snöflingor* ('Snowflakes'). This piece, filled with winter magic and romantic nostalgia, is one of the highlights of Palmgren's works for the piano. Written in 1916, when Europe was immersed in the First World War and the composer had just recently been arrested and imprisoned in Germany on the suspicion of being a Russian spy, Palmgren's piano piece seems to be longing for the purity of childlike innocence. Both *Prelude mélancolique* and *Menuet mignon* have taken their influences from Finnish folk music, but are totally opposite to each other in character.

In the spring of 1900 Palmgren had returned back to Finland from his studies with Conrad Ansoerge in Berlin, but already one year later he was once again back in Berlin to study composition. This time he met with his old acquaintance from his student years in Helsinki, Ferruccio Busoni, with whom he begun a masterclass in Weimar later the same year. The *Impromptu and Scherzo*, Op. 10, written around that time, could have been originally written as pieces to impress his teachers and colleagues. The *Scherzo*, especially, is rather academic in style. The *Impromptu* has moments of beautiful romantic poetry, and together both pieces are two finely crafted works by a young composer in his early twenties, forming the final part of Palmgren's early production for the piano together with the *Sonata*, Op. 11 (1901).

The *Six Morceaux*, Op. 67a was published in Denmark in 1920 shortly before the composer's departure to the United States. The calm opening *Prélude* is unmistakably Palmgrenian in its Impressionistic harmonies. *Ricordanza* is a slow and passionate *barcarola*. The water theme is continued by *En sjömansvals* ('Sailor's

Waltz'), a simple folk tune in the style of waltzes frequently heard in Finland's beautiful archipelago. *Humoristisk studie* ('Humoristic study') continues the light atmosphere of the preceding piece. Several of Palmgren's original piano manuscripts appear to have been written in a rather improvisatory manner, possibly even in one go: the fifth piece, the romantic *Improvisation*, has an air of having been created exactly in this way. The final piece, *På lagunen* ('On the Lagoon'), is the second *barcarola* of the suite, and brings a happy and calm ending to the work.

Following the death of his wife in 1929, Palmgren seems to have written little or no new works for the piano until 1935, with his final piano piece prior to this being published in 1928. Palmgren immersed himself in pedagogic work and started writing concert reviews for local newspapers. When Palmgren premiered his new *Sonatine in F major*, Op. 93 on Swedish radio in the autumn of 1935, some stylistic aspects had changed in Palmgren's music. It was now void of sentimentality and with its witty humour better in tune with the new aesthetics of neo-Classicism – especially in the outer movements of the work. However, as the second movement *Andantino* shows, the change was only external, as here the composer allows nostalgia to momentarily take over.

Selim Palmgren was very unsystematic about his compositions, including their titles and opus numberings. Many works received duplicate opus numbers with other works, while some opus numbers were never used. For reasons unknown, Selim Palmgren also wrote two different piano suites with the same title, *Spring*: Opp. 27 and 47. In order to avoid unnecessary confusion, the Selim Palmgren work catalogue uses the published Swedish title *Vår* for Opus 47 (although the original manuscript has the title in Finnish: *Kevät*). In addition to the original Swedish print, two pieces from this suite were published by Chester c. 1916: the opening *Aftonröster* ('Evening Whispers') and *Rococo* (No. 5). The opening piece should be considered as one of the most beautiful gems within all Nordic piano literature,

and is among Palmgren's best-known piano works. Orphans and foundlings were a frequent theme in Finland's music and arts before the country's independence in 1917. Today they remind us of the deep social injustice and poverty which has already been long forgotten. With his melancholic miniature, *Hittebarnets vaggång* ('Foundling's Lullaby'), Palmgren joins a number of prominent artists who created sensitive works of art based on this theme. The joyous *I valsens virvel* ('In the Whirl of Waltz') is a good example of Palmgren's immediately appealing and sparkling salon style. *Intermezzo marziale* is a festive march for the piano, which was first heard as an orchestral piece in a symphony concert in Helsinki in 1918. *Rococo* is a happy and delightful minuet which also exists as a version for cello and piano. The folk music-inspired miniature *Capriccietto i finsk stil* ('Capriccietto in Finnish Style') ends what could be considered as one of Palmgren's most optimistic and cheerful piano suites.

Joel Valkila

Bibliography:

Selim Palmgren: *Minusta tuli muusikko* [How I became a musician], Op. 111 (Auto-biography, 1948) Kimmo

Korhonen: *Selim Palmgren, elämä musiikissa* (2009)

Heikki Porola: *Selim Palmgren Work Catalogue* (2nd Edition, 2014)